



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

<http://tu-dresden.de/courage>



**WORKSHOPS, VORTRÄGE,
LESUNGEN, FILME,
POETRY SLAM**



Courage

WISSEN, SEHEN, HANDELN!



KINO IM KASTEN
studentisches Programm kino der TU Dresden



Eine Veranstaltungsinitiative der TU Dresden gemeinsam mit:

- Aktion Zivilcourage e. V.
- Amnesty International Hochschulgruppe Dresden
- Antidiskriminierungsbüro Sachsen
- Jüdische Musik- und Theaterwoche Dresden
- KAMA e. V.
- Kino im Kasten e. V.
- Literaturhaus Villa Augustin
- Move-it Filmfestival
- Netzwerk für Demokratie und Courage e. V.
- PoKuBi – Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung Sachsen e. V.
- RAA Berlin (Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie e. V.)
- Straßengezwitscher e. V.

Wo nicht anders vermerkt, sind alle Veranstaltungen kostenfrei.

Anmeldung für Workshops unter tu-dresden.de/courage.



MOVE IT!

Filmfestival

für Menschenrechte und Entwicklung

8. bis 13.11.2016

Kino Thalia Dresden

veranstaltet von:



Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Frauenrechte e.V.

Infos unter:

moveit-festival.de und akifra.org

Dienstag, 8. November | 9:00 - 14:00 Uhr

PÄDAGOGISCHE WERKSTATT:

Umgang mit Rechtsextremismus/Rechtspopulismus. Was soll universitäre Ausbildung für Menschen mit pädagogischer Profession leisten?

Leitung: Rico Behrens (KU Eichstätt-Ingolstadt),
Stefan Breuer (TU Dresden)

Ort: TU Dresden, Zentrum für Weiterbildung,
Strehleener Str. 22, 01069 Dresden, Raum 551

Zielgruppe: Lehramtsstudierende aller Fächer und Schularten,
Studierende der Pädagogik und Psychologie
Anmeldung unter tu-dresden.de/courage

Ausgehend von Erkenntnissen des Modellprojektes „Starke Lehrer – starke Schüler“ und langjähriger universitärer Lehrerfahrung der Workshopleiter zu Rechtspopulismus/Rechtsextremismus sollen gemeinsam mit den Teilnehmenden Formate, Ansätze und Methoden identifiziert werden, die in eine universitäre Ausbildung von Pädagog*innen implementiert werden könnten. Konkret geht es um persönliche Erfahrungen und Leitbilder, Verhaltens- und Argumentationsstrategien in pädagogischen Kontexten und Falldiskussionen.

Montag, 21. November | 9:30 - 15:30 Uhr **ZIVILCOURAGE FÜR STUDIERENDE**

Leitung: Reingard Brendler, Rico Schwibs
(Aktion Zivilcourage e.V.)

Ort: TU Dresden, Zentrum für Weiterbildung,
Strehleener Str. 22, 01069 Dresden, Raum 548

Zielgruppe: Studierende der TU Dresden
Anmeldung unter tu-dresden.de/courage

Ausgrenzung, Bedrohung und Diskriminierung sind Teil unseres Alltags. Doch nur wenige schauen hin oder greifen ein. Oft bleibt es bei guten Absichten. Sich mutig für andere einzusetzen und couragiert zu handeln, lässt sich aber trainieren. Es braucht keine Heldentaten, um Ungerechtigkeiten zu begegnen! Das Training unterstützt beim Erwerb von Handlungskompetenzen, damit Sie in Situationen von Bedrohung und Diskriminierung mutig eingreifen und dazu beitragen, dass Konflikte mittels Verständigung gelöst werden.

Dienstag, 22. November | 9:00 - 17:00 Uhr
DISKRIMINIERUNGS- UND DIVERSITÄTSRELEVANTE KONFLIKTE IM VERWALTUNGSALLTAG

Leitung: Katja Kinder, Peggy Piesche (RAA Berlin)

Ort: TU Dresden, Zentrum für Weiterbildung, Strehleener Str. 22, 01069 Dresden, 5. Etage, Raum 548

Zielgruppe: Verwaltungsmitarbeiter*innen der TU Dresden
Anmeldung unter tu-dresden.de/courage

In einem ersten Teil des Workshops wird eine Einführung in den Themenbereich Diversität gegeben und gezeigt, warum eine diversitätsorientierte und diskriminierungskritische Arbeit notwendig ist und was sich hinter den Begriffen genau verbirgt. Dabei liegt der Fokus darauf, dass diversitätsorientiertes und diskriminierungskritisches Arbeiten oftmals mit konflikthafter Situationen einhergeht. Im zweiten Teil des Workshops soll es um konkrete, also selbst erlebte diskriminierungs- und diversitätsrelevante Konflikte gehen. Solche Konflikte werden oftmals als unthematisierbar erlebt bzw. in einer sehr polarisierenden Art und Weise „gelöst“. Anhand von Erfahrungen der Teilnehmenden werden gemeinsam Methoden und Perspektiven erarbeitet, um effektiver, unaufgegriffener und vor allem langfristig sicherer mit diversitätsrelevanten Problemlagen umzugehen.

Fr, 25. November | 9:30 - 13:30 Uhr
UMGANG MIT RASSISTISCHEN ÄUSSERUNGEN

Leitung: Sebastian Seelig

Ort: TU Dresden, Zentrum für Weiterbildung, Strehleener Str. 22, 01069 Dresden, 5. Etage, Raum 551

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen der TU Dresden
Anmeldung unter tu-dresden.de/courage

Der Umgang mit rassistischen Äußerungen kann herausfordernd sein und ein Gefühl der Handlungsunfähigkeit hinterlassen. Der Workshop soll den Teilnehmenden dabei helfen, sicherer auf menschenfeindliche Äußerungen zu reagieren.

Montag, 5. Dezember | 9:00 - 17:00 Uhr
EMPOWERMENT FÜR MENSCHEN MIT EIGENER
RASSISMUSERFAHRUNG

Leitung: Lilli Gaus, Ely Almeida Rist (pokuBi e.V.)

Ort: TU Dresden, Zentrum für Weiterbildung, Strehleener
Str. 22, 01069 Dresden, 5. Etage, Raum 548

Zielgruppe: Studierende und Mitarbeiter*innen mit eigener
Rassismuserfahrung

Anmeldung unter tu-dresden.de/courage

Im Workshop geht es um die mentale, körperliche und emotionale Erholung für Menschen mit Rassismuserfahrung. Der Ablauf gestaltet sich wie folgt: Im ersten Schritt fokussieren wir das Verständigen in „Empowermenträumen“. Dies soll durch ein allgemeines Kennenlernen bzw. Positionieren erreicht werden. Das Positionieren denkt eine politische Dimension mit, die ungleiche Verhältnisse in der Gesellschaft und speziell Machtstrukturen im universitären Kontext thematisiert. Im zweiten Schritt werden wir uns Empowermentbedürfnissen durch Gesprächsrunden, Körper- und Gruppenübungen widmen und inhaltliche Inputs bieten. Im dritten Schritt werden wir uns über den alltäglichen Rassismus an (sächsischen) Hochschulen oder bereits erlebte Rassismuserfahrungen inkl. der dazugehörigen Erarbeitung von Handlungsoptionen austauschen.

Was tun nach einem rassistischen Übergriff?

We care @TUDresden ist eine Anlaufstelle der TU Dresden für Betroffene von rassistisch motivierten Übergriffen.

E-Mail: we-care@tu-dresden.de

Dienstag, 6. Dezember | 9:00-17:00
RASSISMUSKRITISCHE BILDUNGSARBEIT FÜR
LEHRAMTSSTUDIERENDE

Leitung: Miriam Nadimi Amin
(Antidiskriminierungsbüro Sachsen)

Ort: TU Dresden, Zentrum für Weiterbildung, Strehleener
Str. 22, 01069 Dresden, 5. Etage, Raum 548

Zielgruppe: Lehramtsstudierende aller Fächer und Schularten
Anmeldung unter tu-dresden.de/courage

Der Workshop stellt die Ansätze einer Pädagogik der Antidiskriminierung mit dem Fokus auf Rassismus vor. Er bietet einen Überblick über Formen und Auswirkungen von Rassismus und analysiert, wo sich dieser im pädagogischen Alltag versteckt und wie er erkennbar ist. Der Verantwortung, die Lehrenden im Umgang und in der Auseinandersetzung mit Rassismus zufällt, wird ebenfalls Raum gegeben. Konkrete Fallbeispiele werden besprochen und gemeinsam mit den Teilnehmenden werden Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit rassistischer Sprache erarbeitet.

Mi, 14. Dezember | 9:00 - 17:00 Uhr

ARGUMENTATIONSTRAINING GEGEN RECHTS

Leitung: Argumentationstrainer*innen
(Netzwerk für Demokratie und Courage e. V.)

Ort: TU Dresden, Zentrum für Weiterbildung, Strehlener Str. 22, 01069 Dresden, 5. Etage, Raum 551

Zielgruppe: Studierende und Mitarbeiter*innen der TU Dresden
Anmeldung unter tu-dresden.de/courage

Ziel des Trainings ist der Erwerb von Argumentations- und Handlungskompetenzen in der Auseinandersetzung mit rechten Ideologien. Trainiert wird die Fähigkeit, rechte Einstellungen zu erkennen und argumentativ zu widerlegen.

Montag, 7. November | 18:30 Uhr

WILHELM HEITMEYER (BIELEFELD): Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtspopulismus im Eskalationskontext

Moderation: Hans Vorländer (TU Dresden)

Ort: Chemie/Hydrowissenschaften
Raum CHE S89 (CHE/89/E), Bergstr. 66

Wilhelm Heitmeyer war von 1996 bis 2013 Direktor des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld. Sein Forschungsinteresse gilt seit mehr als 30 Jahren Rechtsextremismus, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit. Bekannt wurde er als Herausgeber der Reihe „Deutsche Zustände“, die Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in Deutschland untersuchte.

Montag, 21. November | 18:15 Uhr

KARIM FEREIDOONI (BOCHUM):

Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen von Lehrkräften im Schulwesen

Moderation: Rico Behrens (KU Eichstätt-Ingolstadt)

Ort: Chemie/Hydrowissenschaften
Raum CHE S89 (CHE/89/E), Bergstr. 66

Karim Fereidooni ist Juniorprofessor für Didaktik der Sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum. Sein Forschungsinteresse gilt Rassismuskritik in pädagogischen Institutionen, Diversity Studies und Bullying. In seinem Vortrag stellt er ausgewählte Ergebnisse seiner Dissertation zu rassistischer Diskriminierung von Lehrer*innen ‚mit Migrationshintergrund‘ im deutschen Schulwesen vor.

Montag, 5. Dezember | 18.30 Uhr

CAROLA SCHEIBE (DRESDEN):

Polizeiliche Hinweise und Grenzen der Zivilcourage

Moderation: Sara Hägi-Mead (TU Dresden)

Ort: siehe Webseite tu-dresden.de/courage

Carola Scheibe von der Polizeidirektion Dresden beleuchtet in ihrem Vortrag das Thema Zivilcourage aus der Perspektive der Polizei und gibt praktische Hinweise für couragiertes Handeln.

Fr, 9. Dezember | 18.30 Uhr

EMILY NGUBIA KESSÉ (BERLIN):

Eingeschrieben. Zeichen setzen gegen Rassismus an deutschen Hochschulen

Moderation: Mark Arenhövel (TU Dresden)

Ort: siehe Webseite tu-dresden.de/courage

Emily Ngubia Kessé ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Center for Transdisciplinary Gender Studies der HU Berlin. Sie forscht und publiziert zu Gender, Rassismus und Intersektionalität. Ihr Buch „Eingeschrieben: Zeichen setzen gegen Rassismus an deutschen Hochschulen“, das ihrem Vortrag zugrunde liegt, erschien 2015 im w_orte und meer Verlag.

VORTRÄGE

Donnerstag, 20. Oktober | 19:00 Uhr
WIE WIR LEBEN WOLLEN 1 –
Ausstellungseröffnung mit Musik

In Kooperation mit KAMA e.V. und Literaturhaus Villa Augustin

Ort: Literaturhaus Villa Augustin,
Antonstraße 1, 01097 Dresden
Eintritt frei

Die Ausstellung „Having the same Feeling is better than having the same tongue“ ist das Ergebnis der Begegnung von Silvio Colditz und Hamid Khademi im Café International. In einer gemeinsamen Zusammenarbeit entstanden auf Silvio Colditz' Fotografien durch den aus dem Iran geflüchteten Kalligraphie-Großmeister Hamid Khademi lyrische Kommentierungen. Sie tragen die persische Poesie in die Dresdner Naturaufnahmen hinein. Zur Ausstellungseröffnung wird der afghanische Musiker Mojib Majidi, der seit 2011 in Dresden lebt, mit Begleitung traditionelle Musik aus seinem Heimatland spielen.

Silvio Colditz wurde 1978 in Stollberg im Erzgebirge geboren. Er ist Lyriker und Fotograf und war an der Organisation zahlreicher Festivals, Lesungen und Ausstellungen beteiligt. Seit 2007 ist er Herausgeber der Literaturzeitschrift „Der Maulkorb“. Heute lebt er in Dresden.

Hamid Khademi, geboren 1961 im Iran, studierte Linguistik, unterrichtete an der Universität von Teheran und übersetzte mehr als 80 Bücher aus dem Englischen ins Persische. Khademi war Meister der persischen Shekasteh-Kalligrafie, lehrte diesen Stil über 30 Jahre und wurde mehrfach ausgezeichnet. Hamid Khademi verstarb am 16.4.2016.

Mojib Majidi wurde 1994 in Afghanistan geboren. Als er zwei Jahre alt war, floh seine Familie vor dem Bürgerkrieg in den Iran. Schon zur Grundschulzeit interessierte er sich sehr für die traditionelle afghanische Musik, deren Sprache Dari dem Persischen sehr verwandt ist. Seit 2011 lebt er in Dresden. Seither singt er auf einem geschenkten Harmonium die uralten afghanischen Lieder, deren lyrische Texte über das Leben zum Teil auf Sufi-Gelehrte aus dem 13. Jahrhundert zurückgehen.

Sonntag, 23. Oktober | 19:00

WIE WIR LEBEN WOLLEN 2 – Lesung mit Ulrike Draesner, Lucy Fricke und Senthuran Varatharajah

In Kooperation mit KAMA e.V. und Literaturhaus Villa Augustin

Ort: Literaturhaus Villa Augustin,
Antonstraße 1, 01097 Dresden
Eintritt: 6€/3€ ermäßigt, Asylsuchende und
Dresden-Pass-Inhaber*innen frei

Was ist ingrouping und outgrouping, warum ist die „Eigentlich“-Frage diskriminierend und wer benötigt in Wirklichkeit einen Einbürgerungskurs? Was passiert, wenn der Griechenlandurlaub von gestrandeten Booten und Schwimmwesten am Strand gestört wird, wenn Flüchtlinge plötzlich auf Theaterbühnen stehen, aber immer noch keine Wohnung erhalten und wir es einfach nicht schaffen, glücklich zu sein? Einfühlsam, selbstkritisch aber auch anklagend erzählen die Schriftsteller*innen Ulrike Draesner, Lucy Fricke und Senthuran Varatharajah über die subtilen und weniger subtilen Momente der Diskriminierung in unserer Gesellschaft, aber auch, wo am Ende die Utopie einer neuen Gesellschaft beginnen könnte.

Senthuran Varatharajah *1984 in Jaffna (Sri Lanka). Studium der Philosophie, Ev. Theologie und Kulturwissenschaft in Marburg, Berlin und London. Nahm 2014 am Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb teil. Sein Debütroman erschien im Frühjahr 2016 im S. Fischer Verlag. Senthuran Varatharajah lebt in Berlin.

Lucy Fricke *1974 in Hamburg. Im Herbst 2014 erschien im Rowohlt Verlag ihr dritter Roman „Takeshis Haut“. Für ihre Arbeiten wurde sie mehrfach ausgezeichnet, zuletzt war sie Writer in Residence an der Universität Iowa (USA) und in Kyoto in der Villa Kamogawa des Goethe-Instituts Japan. Seit 2010 veranstaltet sie HAM.LIT das erste Hamburger Festival für junge Literatur und Musik. Lucy Fricke lebt in Berlin.

Ulrike Draesner *1962 in München. Erste Buchveröffentlichung 1995, seither erschienen mehrere Romane und Gedichtbände, Essays und Erzählungen. Erhielt eine Vielzahl von Preisen, u. a. den ersten Preis der Literaturhäuser (2002), den Solothurner Literaturpreis (2010) und den Joachim-Ringelnitz-Preis (2014). Sie stand mit „Spiele“ (Luchterhand Literaturverlag, 2005) und „Sieben Sprünge vom Rand der Welt“ (Luchterhand Literaturverlag, 2014) auf der Longlist des Deutschen Buchpreises. Lebt derzeit in England.

LESUNG

Montag, 31. Oktober | 20:00 Uhr
i.SLAM – we.SLAM

In Kooperation mit der Jüdischen Musik- und Theaterwoche Dresden

Ort: Societaetstheater Dresden,
 An der Dreikönigskirche 1a, 01097 Dresden
 Eintritt: ab 8,80 €, Tickets über das Societaetstheater

Alles begann mit einem Wort – ob in der Tora, im Koran oder in der Bibel. Beim ersten Dresdner interreligiösen Poetry-Slam kommen die fast ultimativen Antworten auf Fragen zur eigenen Religion, zur Kultur und Identität. Die muslimische Künstlergruppe „i,slam“ setzt sich an diesem besonderen Abend in einem mitreißenden Wettstreit mit jüdischen und christlichen Bühnenpoeten auseinander. Zentrale Philosophie der i,Slammer ist es, neben der Liebe zum Wort auch ihre Verantwortung wahrzunehmen, eine verständnisvollere Gesellschaft zu gestalten. Dabei befinden sie sich in einem ständigen Kampf gegen das negative Bild der Muslime: fromm, gewaltbereit, unterdrückt. Über ihre Poesie wollen die mehrfach ausgezeichneten Wortkünstler Selbstbewusstsein für eine befriedende Begegnung aller Menschen schaffen. Außer ihren Bühnenshows bieten sie Rückzugsräume und Workshops für junge Migranten, die ihren Frust mit Diskriminierung und Rassismus in einer deutschen Mehrheitsgesellschaft in Worte und starke Bühnenperformances gießen können.

Donnerstag, 24. November | 19:00 Uhr
FILMABEND ANLÄSSLICH DES INTERNATIONALEN TAGS GEGEN GEWALT AN FRAUEN

Eine Initiative der Hochschulgruppe von Amnesty International

Ort: Kino im Kasten, August-Bebel-Straße 20, 01219 Dresden

Den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November) wollen wir als Gedenk- und Aktionstag zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt jeder Form gegenüber Frauen und Mädchen nutzen. Wir werden an diesem Abend einen Film über verschiedene Formen von geschlechterbezogener Gewalt zeigen. Die Mischung aus Spiel- und Dokumentationsfilm stellt die Vielschichtigkeit des Problems in sehr anschaulicher Art und Weise dar. Im Anschluss an den Film wollen wir uns mit interessierten Menschen weiter über das Thema und konkrete Handlungsmöglichkeiten austauschen.

Dienstag, 29. November | 20:00 Uhr
FILM UND DISKUSSION
NÄCHSTER HALT: FRUITVALE STATION
(Drama, USA 2013)

In Kooperation mit Move-it Filmfestival und Kino im Kasten e.V.

Ort: Kino im Kasten, August-Bebel-Straße 20, 01219 Dresden

Als der wegen Drogen- und Waffenbesitz verurteilte Oscar Grant (Michael B. Jordan) aus dem Gefängnis entlassen wird, muss er ganz von vorne anfangen: Sein Job ist weg, die Perspektive düster. Dennoch lässt sich der Metzger nicht unterkriegen und so nimmt sich der Kalifornier am Silvestermorgen 2008 vor, seine Neujahrsvorsätze ein wenig verfrüht in die Tat umzusetzen: Er will seiner Mutter Wanda (Octavia Spencer) ein besserer Sohn sein, sich seiner Freundin Sophina (Melonie Diaz) gegenüber ehrlicher verhalten und mehr Zeit mit seiner vier Jahre alten Tochter Tatiana (Ariana Neal) verbringen. Doch am Ende des Tages sind die Pläne hinfällig. Nach einer Schlägerei in einem Zug in der Fruitvale Station in seiner Heimatstadt Oakland hat Oscar ein folgenschweres Aufeinandertreffen mit Polizeibeamten... (filmstarts.de)

Dienstag, 13. Dezember | 18:00 Uhr
FILM UND DISKUSSION „DIE ARIER“ (Doku, D 2014)

In Kooperation mit Move-it Filmfestival und Kino im Kasten e.V.

In Anwesenheit der Regisseurin Mo Asumang

Ort: Kino im Kasten, August-Bebel-Straße 20, 01219 Dresden

Noch nie hat sich jemand filmisch konkret an das Thema ARIER gewagt. Und das obwohl unter der vermeintlichen Marke ARIER in Deutschland gegen Menschen anderer Religion, Hautfarbe oder Geschlechtsorientierung gehetzt und gemordet wurde und wird. Auf einer persönlichen Reise versucht die Afrodeutsche Mo Asumang herauszufinden, was hinter der Idee vom „Herrenmenschen“ steckt. Sie begibt sich zu Pseudo-Ariern auf Nazidemos, reist zu den wahren Ariern in den Iran, trifft sich in den USA mit weltweit berüchtigten Rassisten und begegnet dem Ku Klux Klan. Nach dem Film gibt es die Möglichkeit, mit der Regisseurin über den Film zu sprechen.





Herausgeber:

TU Dresden
01062 Dresden

Kontakt:

TU Dresden
Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften
Internationales Büro
E-Mail: internationales-gsw@mailbox.tu-dresden.de

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Foto: Matthew Wiebe, fancycrave.com

